



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Sambstag. Vom dritten Wort zu seiner Mutter und Johanne.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

vorhero auch mit ihm am Creuz Zu grof-
fer Belohnung mag man nicht ge-
langen dan durch grosse Mühe und
Arbeit. sagt S. Greg. hom. 37. in Euang.
So du nun mitleydest/ wirstu auch mitregie-
ren.

Sambstag.

Tom. dritten Wort zu seiner Mut-
ter und Johanne.

n. Es stundt aber bey dem Jesu sein Mutter.
Joan. 19.

Wie was Schmerzen/ als die ihren/
Sohn innerlich liebte/ und wol wu-
ste/ daß Jesus wahrer Gott/ und
Mensch wäre. Bey dem Creuz/ da sie mit
Augen sahe ihn einen so schmällichen/ und nie
weniger auch schmerzhaften Todt außstehen.
Jedoch stundt sie/ ja sie selbstn opfferte ih-
ren Sohn auff für das Heyl der Menschen.
Ich lese daß sie gestanden/ daß sie
aber geweynet habe/ lese ich nicht.
sagt S. Ambr. in c. 23. Luc. Dan stehen
(setet hinzu Amadeus hom. de martyr.
virg.) bey so grossent Herzenleyd/
ist grosser Standthafftigkeit zu

312

zuschreiben. Welche hast du zu lehren. 1. die Standhaftigkeit in Übertragen der widerwärtigkeiten. 2. mit beharlichem Willen. 3. unablässlicher Übung. 4. kein Creatur/ia auch die geistliche Tröstungen also lieben/das/so es Gott also gefiele/oder des Nächsten Heyl es also erforderte/du dich dero gern zu verzeihen bereit seyst.

2. Da nun Jesus sein Mutter sahe/ und die Jünger dabei stehen. spricht er zu seiner Mutter Weib sihe (dieser ist) dein Sohn. *ibid.*

Den Joannem hinderstesse er an sein stat seiner Mutter. Was war aber dieß für ein Gleichheit? Und was ungleicher Trost ein Mensch an Gottes stat/ ohne zweiffel wird die seligste Jungfrau in Joanne Christum selbst angesehen haben. Dir zur Lehr/ daß du Christum in deinen Nächsten erkennen soltest/ solcher gestalt wird die Lieb beständiger/ der Gehorsam aber gegen den Obem vor allen desto williger seyn. Warum wird aber Joannes der seligsten Jungfrauen überlassen? Theophylactus enghet dieses zu der Jungfrawschafft. Ein Jungfrau hat einer Jungfrauen ein

Jungfraw anbefohlen. 2. Weilen er gleich-
 fals bey dem Creuz stunde: Dermassen
 vielnutzet es (sagt er) an der Seiten
 des schmerzhaftten Heylands ste-
 hen. Dan hiemit werden wir seine
 Brüder. Nimm wahr die Weis ein Bru-
 der Christi und Sohn Mariæ zu werden.
 Umb diesen Werth werden diese so fürtreffli-
 che Ehren Titul erkaufft.

3. Darnach spricht er zu den Jünger: Eihe (das
 ist) di in Mutter.

S. Ambros. in exhort. ad Virg. redet hier
 über also: Als er (Joannes) von Chri-
 sto beruffen wurde/ hatt er seinen
 Vatter verlassen. Darumb wird ih-
 me an jero die seeligste Jungfraw
 überantwortet / weilen er sich der
 seinigen gänzlich verziehen. Wann
 die seeligste Jungfraw dir solte zur Mutter
 geben werden/ was wurde dieses für ein Trost
 seyn? Dieses aber mag geschehen/ so du auß
 Lieb Christi dich deiner Blutsverwandten
 verzeyhest / und all fleischlichen Affect gegen
 ihnen außziehest. So kanst du auch ein Bru-
 der Jesu/ und folgendes ein Sohn Mariæ
 wer.

werden/ wan du den Willen Gottes anff das
 beste vollziehst: Dan der den Willen
 meines Vatters thut/ der ist mein
 Bruder/ Matth. 12. Nimm derowegen
 Mariam für dein Mutter an/ und spreche:
 Erzeyge daß du mein Mutter seyst.
 Entgegen aber so erzeuge du auch daß du
 Sohn seyst.

Am Palm Sonntag.
 Vom 4. und 5. ten Wort Christi.

1. Und umb die neunte Stunde schreye Jesus
 laut/ und sprach: Mein Gott/ mein Gott warum
 hast du mich verlassen. Matth. 27.

S Leo spricht Diese Wort seyn
 nicht klagweiß, sondern lehr
 weiß geredt worden. Uns hiemit zu er
 ständigen/ daß es mit den Schmerzen Christi
 so weit kommen seye/ daß er solche auch in
 innerlichen Göttlichen Beystandt nicht
 wollen linderen. Wie viel Tröstungen
 erbettelest du nicht nur allein von Gott/
 deren auch von den Creaturen? Dies
 groß, und fast groß sagt Tho. a Kemp.